

Ex-Stadtwehrleiter bestätigt Kritiker

Streit um die Einsätze der freiwilligen Brandlöcher dauert schon seit 1995. Auch Dienstaufsichtsbeschwerden änderten nichts. Heute findet Spitzentreffen statt.

VON FRANK CZERWONN

HALLE/MZ - In den Streit um die Einsätze der freiwilligen Feuerwehren hat sich nun der frühere Stadtwehrleiter Bernd Martienssen eingeschaltet. Der Brandmeister bestätigt die Vorwürfe der Kritiker, dass die einzelnen Wehren sehr unterschiedlich eingesetzt würden. Diese Missstände gebe es schon seit vielen Jahren. Zugleich übt Martienssen rückblickend heftige Kritik an den Angestellten der Leitstelle, die die Einsätze der Brandlöcher koordiniert.

Arroganz in der Leitstelle

Der Streit zwischen den Wehren war zum Jahreswechsel eskaliert und wurde vor allem auf der Internetseite der Ammendorfer Feuerwehr ausgetragen. Anonyme Gästebuch-Schreiber erhoben den Vor-

wurf, dass einige Wehren privilegiert, andere dagegen nur selten zu Einsätzen gerufen würden. Auch die Einteilung der Ausrückebereiche sei unfair. Die zum Teil in sehr scharfem Stil formulierten Einträge sind inzwischen jedoch auf der Internetseite gelöscht worden.

Martienssen, der 1995 zum ersten Stadtwehrleiter der freiwilligen Feuerwehren in Halle gewählt worden war, bestätigt, dass die jetzt erneut publik gewordene Unzufriedenheit der Brandbekämpfer bereits vor 16 Jahren groß gewesen sei. Natürlich seien Unterschiede im Stand der Ausbildung zu berücksichtigen. „Doch damals schickte die Leitstelle der Feuerwehr ‚privilegierte‘ Feuerwehren zu Einsätzen, unabhängig vom Ausrückebereich.“ Er habe daraufhin mehrfach in der Leitstelle angerufen und darauf hingewiesen.

„Für die Arroganz der Angestellten fällt es auch nach so vielen Jahren schwer, Worte zu finden“, sagt Martienssen. Insofern habe er ein gewisses Verständnis für die Entgleisungen der anonymen Schreiber. Er habe damals den Weg der Dienstaufsichtsbeschwerden gewählt. Daraufhin sei zwar versprochen worden, Änderungen anzustreben. Das sei aber nie passiert.

Kameraden wehren sich

Deshalb sei ihm nur der Rücktritt als Stadtwehrleiter im Jahr 2000 geblieben. „Die Probleme sind die gleichen geblieben, nur die Generation der Brandschützer ist eine andere geworden“, so Martienssen. „Die jungen Kameraden lassen sich die Missstände nicht länger gefallen.“

Die Einschätzung des Ex-Stadtwehrleiters wird weitgehend von

dem für die Wehren zuständigen Innendezernenten Bernd Wiegand bestätigt. Er hatte gesagt, dass ihn die von den Kritikern vorgebrachten Probleme nicht überrascht hätten. Seit er vor vier Jahren sein Amt angetreten habe, seien diese immer wieder Thema gewesen.

Nachdem die hallesche Feuerwehrspitze anfangs versucht hatte, die in scharfer Form vorgebrachte Kritik vom Tisch zu wischen, reagiert sie inzwischen auf den massiven Druck. Heute Abend hat sie zu einem nichtöffentlichen Treffen mit den Chefs aller freiwilligen Feuerwehren und dem Innendezernenten eingeladen. Dort soll über die Vorwürfe geredet werden. Parallel dazu hatte Wiegand veranlasst, alle Einsätze der vergangenen sechs Monate, bei denen freiwillige Feuerwehren beteiligt waren, noch einmal zu überprüfen.